

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> BA 0/0061/WP18
Federführende Dienststelle: B 0 - Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 12.05.2022
		Verfasser/in:
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 04.05.2022 (öffentlicher Teil)</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz keine		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
01.06.2022	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 04.05.2022 (öffentlicher Teil).

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 04.05.2022 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte**

23. Mai 2022

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 04.05.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:47 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

---

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Bezirksbürgermeister

Frau Marianne Conradt

Frau Marlies Diepelt

Herr Patrick Deloie

Herr David Hasse

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Frau Jana Keller

Frau Dr. Elisabeth Lassay

Herr Jörg Hans Lindemann

Frau Stefanie Luczak

Herr Joachim Moselage  
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten  
Frau Melanie Penalosa  
Herr Nicolai Vincent Radke  
Herr Pascal Pfeiffer  
Herr Bernd Wallraven

Abwesende:

Herr Dimitri Gabriel entschuldigt  
Herr Lasse Klopstein entschuldigt

als Gäste:

Frau Brammert  
Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Kinder und  
Jugendlichen im Stadtteil Aachen Ost e.V.  
Frau Motter Projektleiterin  
Herr Oswald VCD Kreisverband Aachen-Düren e.V.  
Herr Vogt SEGA – Städtische Entwicklungsgesellschaft

von der Verwaltung:

Frau Jebavy-Kara FB 36/ 200  
Frau Schubert FB 61/200  
Herr Larscheid FB 61/300  
Frau Mans FB 61/300  
Frau Bauer FB 61/300  
Frau Schmid FB 61/500  
Herr Spahr FB 61/500  
Frau Willems B 0

als Schriftführerin:

Frau Betsch BA 3

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**
  
- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 06.04.2022 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 0/0059/WP18**
  
- 4 **Sachstandsbericht und Zeitplanung zum Umbau des Spielplatzes Stettiner Straße**  
**Antrag zur Tagesordnung von der Fraktion GRÜNE im Rat der Stadt Aachen vom 02.03.2022**  
**Vorlage: FB 36/0153/WP18**
  
- 5 **„Lückenschluss“ der vorhandenen Beleuchtung des Wegenetzes im Westpark, Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 27.10.2021**  
**Vorlage: FB 36/0154/WP18**
  
- 6 **Projekt "Gesundes Familienessen für klein und groß"**
  
- 7 **Vorstellung des Projektes "Wanderbaumallee Aachen"**
  
- 8 **Altstadtquartier Büchel – Beschluss Zielvariante und weiteres Vorgehen**  
**Vorlage: Dez III/0008/WP18**

- 9 **Auswahl der Familienzentren für das Kitajahr 2022/2023**  
- Landesförderung  
- Kommunale Förderung  
Vorlage: FB 45/0215/WP18
- 10 **Kommunaler Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1: Umgestaltung der Krefelder Straße zwischen Soerser Weg und Bastei (Planungs- und Ausführungsbeschluss)**  
Vorlage: FB 61/0395/WP18
- 11 **Pontwall: Markierung nach Asphaltmaßnahmen**  
Vorlage: FB 61/0390/WP18
- 12 **Kur- und Rehasstandort Burtscheid**  
hier: Ergebnis des kooperativen Werkstattverfahrens / Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Perspektivplans  
Vorlage: FB 61/0377/WP18
- 13 **Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022;**  
hier: Ergebnis der Vertragsverhandlungen, nächste Planungsschritte sowie Dialog und Beteiligung  
Vorlage: FB 61/0392/WP18
- 14 **Studierendenwohnen an der Karl-Marx-Allee 220**  
hier: Ergebnis der Mehrfachbeauftragung  
Vorlage: FB 61/0378/WP18
- 15 **Bebauungsplan - Trierer Straße / Adenauerallee - zwischen Trierer Straße, Adenauerallee, Altstraße und Schönrahtstraße**  
hier: Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0387/WP18

- 16 **Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße -**  
hier:  
- Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3)  
**BauGB**  
- Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3)  
**BauGB**  
- Empfehlung zum Satzungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0381/WP18

- 16.1 **Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße -**  
hier:  
- Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3)  
**BauGB**  
- Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3)  
**BauGB**  
- Empfehlung zum Satzungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0381/WP18-2

- 17 **Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße -**  
hier:  
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauG  
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (2) BauGB  
- Empfehlung zum Satzungsbeschluss  
Vorlage: FB 61/0389/WP18

- 18 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Anmerkungen zur Tagesordnung (nichtöffentlicher Teil)**

- 1.1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 06.04.2022 (nichtöffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 0/0060/WP18**
  
- 2 **Stadteingang Nordwest, Variantenstudien**  
**hier: - Vorstellung der Variantenstudien**
  - Fazit und weitere Planungsschritte
  - Antrag der SPD Fraktion vom 26.01.2021**Vorlage: FB 61/0388/WP18**
  
- 3 **Neue Nachbarschaft am Kloster der Elisabethinnen**  
**hier:**
  - Beschluss der Aufgabenstellung als Grundlage für das Werkstattverfahren
  - Empfehlung zur Unterzeichnung des Letter of Intent**Vorlage: FB 61/0379/WP18**
  
- 4 **Mitteilungen:**
  
- 5 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2022:**

## **Protokoll:**

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet den Öffentlichen Teil der Sitzung.

Er regt auf Vorschlag der Verwaltung an den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen und bereits nach dem Tagesordnungsprotokoll 4 zu behandeln. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung aller Mitglieder der Bezirksvertretung. Zudem weist Herr Ferrari darauf hin, dass die Niederschrift der Kommission barrierefreies Bauen als Tischvorlage vorliegt. Es gibt ansonsten keine Änderungswünsche der Tagesordnung.

#### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Sch. fragt, wie realistisch der Entwurf vom zu besprechenden Tagesordnungspunkt 12 „Kur- und Reha Standort Burtscheid“ sei. Herr Bezirksbürgermeister Ferrari stellt klar, dass, vor näherer Besprechung des Tagesordnungspunktes, diese Frage wohl niemand klar beantworten könne. Frau Schmid stellt klar, dass in der Verwaltungsvorlage bewusst das Wort „Perspektive“ benutzt wurde. Bisher sei noch nichts in Stein gemeißelt. Bürgerbeteiligungen seien weiterhin geplant.

Herr O. fragt, ob bei der Ausdehnung der Rehaklinik in Richtung Seniorenwohnanlage, Parkplatz und Marienhospital eine Zusammenarbeit zwischen der Rehaklinik und dem Krankenhaus geplant sei. Zudem fragt er, ob hinsichtlich des Geländes der katholischen Kirchengemeinde St. Gregor mit dieser Gespräche geführt wurden. Frau Schmid bejaht dies. Sie sagt das weitere Prozedere werde zeigen, wie es sich genau entwickle.

Eine Frau meldet sich zu Wort ohne ihren Namen zu nennen. Sie fragt, ob es umwelttechnisch möglich und vertretbar sei, die Klostergartenfläche für die Erweiterung der Rehaklinik zu nutzen. Frau Schmid berichtet, dass bei einer Bedarfs-/Potentialanalyse im Jahr 2019 die Fläche am Klostergarten favorisiert worden sei. Dies sei auf der Kurstandortwebsite einsehbar.



**zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 06.04.2022 (öffentlicher Teil)**

**Vorlage: BA 0/0059/WP18**

Herr Moselage hat einen Änderungswunsch im Hinblick auf den Tagesordnungspunkt 4 Neues Wochenmarktkonzept. Da er bei seinen Ausführungen zum in Rede stehenden Tagesordnungspunkt in der letzten Sitzung eine Marktanbindung an den ÖPNV in Form eines Marktliners als sehr wichtig hervorgehoben habe, sollte dies auch in der Niederschrift Erwähnung finden.

Frau Conradt stellt klar, dass der letzte Satz im Absatz 3 des Beschlusses zu Tagesordnungspunkt 4 gestrichen werden müsse. Die Testphase von 6 Monaten beziehe sich auf den Dienstagsmarkt.

Über die Niederschrift der Sitzung vom 06.04.2022 wurde mit den oben genannten Änderungen beschlossen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 06.04.2022 (öffentlicher Teil).

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig (bei 2 Enthaltungen wegen Abwesenheit)

**zu 4 Sachstandsbericht und Zeitplanung zum Umbau des Spielplatzes Stettiner Straße  
Antrag zur Tagesordnung von der Fraktion GRÜNE im Rat der Stadt Aachen vom  
02.03.2022**

**Vorlage: FB 36/0153/WP18**

Frau Jebavy-Kara erklärt Näheres zum Entwurf zur Umgestaltung des Spielplatzes Stettiner Straße. Sie weist auf eine mögliche lange Dauer bis zur Fertigstellung des Spielplatzes hin. Welche unter anderem durch das Vergabeverfahren und 8-12- Wochen lange Lieferzeiten von Material und Spielgeräten verursacht würden. Sie gehe aber von einem spielbereiten Zustand im Frühjahr 2023 aus.

Frau Conradt ist froh, dass es nun endlich losgehe. Sie begrüßt, dass hoffentlich spätestens im Frühjahr auf dem Spielplatz gespielt werden könne. Zudem fragt, sie ob die Nestschaukel eine neue sei. Dies bejaht Frau Jebavy-Kara. Es seien nur neue Geräte geplant. Die alten, noch funktionsfähigen würden an anderen Orten eingesetzt werden.

Frau Conradt möchte wissen, was mit dem Bolz- und Basketballplatz geplant sei. Frau Jebavy-Kara erklärt, dass der Bolzplatz bereits 2020 instandgesetzt worden sei. Die drei Sportfelder daneben würden

wahrscheinlich 2023/2024 erneuert werden. Angedacht seien ein Volleyball-, ein Basketballfeld und ein Outdoor-Fitnessbereich. Im aktuellen Jahr reichten die Gelder dafür aber nicht mehr. Frau Conradt merkt an, dass es wichtig sei alle genannten Bereiche zu bearbeiten. Zudem sollten sogenannte „Angsträume“ durch Unordnung und wucherndes Gehölz dringend vermieden werden.

Frau Diepelt nimmt Bezug auf die Niederschrift der Kommission barrierefreies Bauen zu diesem Thema. Sie hinterfragt, ob die geplanten Sitzgelegenheiten für körperlich beeinträchtigte Personen geeignet seien.

Frau Jebavy-Kara berichtet von behindertengerechten Bänken mit Lehnen, dem geplanten Picknicktisch, an den ein Rollstuhl problemlos herangefahren werden kann, dem behindertengerechten Sandtisch und den vorgesehenen Rampen, die in den Sandspielbereich leiten sollen. Damit seien fast alle Forderungen der Kommission barrierefreies Bauen erfüllt.

Frau Penalosa fragt, warum das Ganze so lange dauere. Zudem sei wohl ursprünglich auch etwas anderes geplant gewesen. Die Kinder, die damals Ihre Wünsche äußerten, seien bis zur Fertigstellung des Spielplatzes wohl schon nicht mehr im Spielplatznutzungsalter.

Frau Jebavy-Kara gibt an, dass der Verwaltung momentan für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den Driescher Hof keine ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung stünden. Eigentlich wäre der Spielplatz Stettiner Straße nicht der erste in der Bearbeitungsreihenfolge gewesen. Bei einer Bürgerbeteiligung 2020 sei der Hauptwunsch der Bürger\*innen ein neuer Spielplatz gewesen. Bevor gebaut werden konnte, hätte aber ein Spielplatzkonzept erstellt werden müssen.

Herr Deloie betont, dass der ursprüngliche Antrag zum Thema bereits 2017 gestellt worden sei. Die lange Dauer des Bauvorhabens sei ein Schlag ins Gesicht aller Beteiligten. Es sei ein Trauerspiel für die Fläche an der Stettiner Straße, zumal es deutlich ambitioniertere Entwürfe für nicht so wichtige Flächen gegeben habe. Er sagt, dass die Bürger\*innen des Driescher Hofes sich dadurch sicherlich nicht ernstgenommen fühlen, was mehr als bedauerenswert sei. Am Ende von Regierungsperioden gäbe es häufig noch offene Geldtöpfe, besonders für benachteiligte Bereiche. Dass diese nicht abgerufen worden seien, sei ein Versäumnis der Verwaltung. Auch dass kein ausreichender Etat im Haushalt vorhanden sei, sei ein Versäumnis. Er sei sehr enttäuscht, sagt er und fragt, warum ein solcher Platz nicht priorisiert behandelt werden würde. Eine Möglichkeit dazu wäre gewesen mit der Dringlichkeit der Flächenbearbeitung an die Politik heranzutreten. Dies sei aber leider nicht geschehen.

Frau Jebavy-Kara entgegnet, dass der Bevölkerung der jetzige Entwurf für den Spielplatz zusage. Förderungen für die Bereiche Driescher Hof und Forst seien in Zukunft zu erwarten. Der Bolzplatz sei bereits saniert. Zudem sei systematisch priorisiert worden.

Herr Deloie lobt den Dialogkurs der Verwaltung und dass der Bolzplatz bereits saniert wurde. Dies könne aber nicht vermeiden, dass die Bewohner\*innen des Driescher Hofs sich nicht ernstgenommen fühlten, weil ständig alles stocke.

Herr Dr. Otten erklärt, dass grundsätzliche Verhältnis zwischen Politik und Verwaltung. Er führt aus, dass die Politik Beschlüsse fasse, die dann von der Verwaltung umzusetzen seien. Der 2017 eindeutige Beschluss sei aber nicht von der Verwaltung umgesetzt worden. Zudem könne man bei Priorisierungen auch flexibel agieren, wenn Dinge wichtig seien. In solchen Fällen sei die Politik gerne bereit Nötiges zu beschließen. Die Bürger\*innen hätten ein eindeutiges Zeichen verdient. Er regt an die Verwaltung bereits heute zu beauftragen, den Bodenbelag an den Sportflächen zu erneuern, damit sich die Angelegenheit nicht wieder über mehrere Jahre hinzieht.

Herr Jacoby glaubt nicht, dass der Spielplatz im Frühjahr eingeweiht werden kann. Statt vager Aussagen fordert er verbindliche Aussagen der Verwaltung.

Frau Jebavy-Kara sagt, dass man an der Ausschreibung arbeite, diese würde Ende Mai / Anfang Juni stattfinden. Danach dauere das Verfahren etwa 3 Monate. Sobald Geräte bestellt würden müssten 8-12 Wochen bis zu deren Lieferung eingeplant werden. Zudem stellt sie klar, dass es bislang lediglich eine Planungsstelle für Spielplätze gegeben habe. Nun sei das Personal glücklicherweise aufgestockt worden.

Herr Dr. Otten verändert den bisherigen Beschlussvorschlag zu folgendem:

„Die Verwaltung wird beauftragt den bereits im Sportstättenkonzept vorgesehenen Spielbereich möglichst schnell umzusetzen und die hierfür nötigen Fördermittel zu beantragen.“

Über diesen wird abgestimmt.

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, den bereits im Sportstättenkonzept vorgesehenen Spielbereich möglichst schnell umzusetzen und die hierfür nötigen Fördermittel zu beantragen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 5 „Lückenschluss“ der vorhandenen Beleuchtung des Wegenetzes im Westpark, Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 27.10.2021**

**Vorlage: FB 36/0154/WP18**

Herr Deloie gibt an, dass seine Partei eine weitere Laterne für sinnig halte. Er beschreibt den gewünschten Standort, der ohne zusätzliche Lampe nicht ganz ausgeleuchtet sei. Er bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob eine weitere Mastleuchte am von der SPD beschriebenen Ort nahe eines Baumes zusätzlich möglich ist.

Weil die Verwaltung die nicht ausreichenden Mittel anmahne, sollte die Politik nicht einfach beschließen. Er geht von finanziellen Auswirkungen der Maßnahme aus, auch wenn in der Verwaltungsvorlage keine angekreuzt seien.

Frau Jebavy-Kara merkt an, dass man für dieses Jahr bezirkliche Mittel benötige, im nächsten Jahr seien diese nicht nötig. Hinsichtlich der zusätzlichen Lampe müsse geprüft werden, wie dies an dem gewünschten Standort wegen Baumwurzeln möglich sei.

Herr Dr. Otten berichtete, dass der Westpark sich immer weiterentwickele und in Zukunft immer stärker frequentiert werden würde. Daher seien Angsträume zu verhindern und zu beleuchten. Die Bezirksvertretung sollte seiner Auffassung nach zustimmen und die Angelegenheit weiter beobachten.

Der folgende Beschlussvorschlag wird abgestimmt.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Aufstellung von drei neuen Mastleuchten im Westpark entlang des von der Lochnerstraße in Richtung Welkenrather Straße verlaufenden Hauptweges.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 6 Projekt "Gesundes Familienessen für klein und groß"**

Frau Brammertz berichtet von Ihren Erfahrungen im Bereich Rothe Erde, bei denen sie oft hungernde Kinder beobachtete. Die Coronalage mache die Hilfe für Kinder und Eltern besonders wichtig. In den Essenstüten befänden sich seitdem auch Notfalltelefonnummern. Es sei wichtig, dass die armen Kinder von Rothe Erde nicht während der Ukraine Krise ins Hintertreffen geraten würden.

Frau Motter berichtet, dass es wegen steigender Lebensmittelpreise eine Herausforderung sei die Tüten im Wert von 5 Euro angemessen und gesund zu befüllen.

Frau Conradt lobt, was der Verein leiste. Sie sei in letzter Zeit vor Ort und hätte die langen Schlangen vor der Tütenausgabe gesehen. Frau Conradt hofft, dass das Projekt weiterhin erfolgreich funktioniert.

Frau Penalosa erklärt, dass Frau Brammertz zum heutigen Vortrag eingeladen wurde, damit diejenigen, die das Projekt noch nicht kannten, eine Vorstellung davon bekämen, was der Verein leiste. Sie fragt, ob es noch weitere Möglichkeiten gäbe, um Gelder für dieses Projekt zu beschaffen. Sie bietet an einen Kontakt weiter zu geben, über den Landesmittel beantragt werden können.

Frau Brammertz sagte, dass Aktionen des Zeitungsverlags, die früher das Projekt stark unterstützen, heute eher für die Ukraine Gelder sammelten.

Herr Jacoby merkt an, dass die Situation der armen Kinder jeden Beobachter emotional sehr mitnehmen würde. Die Bezirksvertretung müsse sich intensiv um das Viertel kümmern. Die aktuelle Lage tue ihm im Herzen weh.

Herr Deloie begrüßt das Projekt sehr und bedankt sich für das Engagement des Vereins.

Auch Herr Wallraven bedankt sich bei Frau Brammertz und ihrem Verein für die geleistete Arbeit. Er gibt den Hinweis, dass Gelder auch über die Gerichte zu generieren seien. Diesen Weg gehe der Verein bereits, antwortet Frau Brammertz.

## **zu 7 Vorstellung des Projektes "Wanderbaumallee Aachen"**

Herr Oswald, Vertreter des Verkehrsclub Deutschland (VCD), stellt das Projekt Wanderbaumallee anhand der Powerpointpräsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, vor. Er sagt, dass der VCD mit der Wanderbaumallee zeigen möchte, wie die Aachener Straßen mit Bäumen aussehen. Bei der Aktion sollen Bürger einbezogen werden und sich teilweise mit um die Bäume kümmern. Ziel des Projektes sei mehr Vorhandensein von Stadtgrün und Begegnungsorten durch wandernde Bäume. Zielgruppe seien alle, die in der Stadt lebten. Mitte Mai würden bereits Bäume am Büchel aufgestellt. Die Wanderbäume werden nach zwei Jahren in den Erdboden gesetzt werden. Bis dahin würden sie durch die Stadt wandern. Herr Oswald äußert den Wunsch, das Verfahren für die Baumaufstellung zu vereinfachen. Statt der ständigen aufwendigen Sondernutzungsbeantragungen sei eine Information an die Verwaltung zwei Wochen vor Baumumzug angedacht. Grundsätzlich müsste dafür aber die Grundregeln von

freizuhaltenden Gehwegen und Ähnlichem besprochen werden. Andere Städte würden bereits vereinfachte Verfahren anwenden, weil sie die Bäume als Straßenausstattung bewerten. Daran könne man sich auch in Aachen orientieren.

Frau Diepelt lobt die Idee des VCD. Sie fragt, wie die Bäume und Kübel finanziert werden würden. Herr Oswald antwortet, dass dies durch Spenden und Eigenmittel des VCD geschehe. Nun möchte Frau Diepelt wissen, wie sich die Baumauswahl gestaltet. Herr Oswald berichtet, dass man Hinweise aus anderen Städten annehme und auch selbst noch experimentiere. Zudem würde man von einem vereinseigenen Baumpfleger/Gärtner unterstützt. Momentan würden sechs Baumarten verwendet. Frau Diepelt ist es wichtig, dass die Wanderbäume Wege vor allem für Behinderte nicht zu sehr eingrenzen. Herr Oswald antwortet, dass die Bäume oft auf der Fahrbahn positioniert würden und eine Weggebehinderung stets umgangen werden würde.

Herr Deloie fragt, ob es Erfahrungen mit Vandalismus gäbe. Herr Oswald berichtet von bisher guten Erfahrungen. In Einzelfällen wäre es in anderen Kommunen zu Vandalismus gekommen. In Aachen sei es lediglich zu abgestellten leeren Flaschen an den Wanderbäumen gekommen.

Herr Dr. Otten merkt an, dass die Aufstellung der Bäume nur mit der Verwaltung problematische sei. Schließlich sei die Bezirksvertretung für diese Angelegenheit zuständig.

Frau Luczak fragt, ob spezielle Viertel mit den Wanderbäumen besucht werden würden. Zudem möchte sie erfahren, welches Konzept bei der Auswahl der Örtlichkeiten für die Bäume verfolgt werde. Darauf antwortet Herr Oswald, dass vor allem Straßen ausgewählt werden, wo noch nicht alles perfekt sei. Man agiere zunächst nur im Bezirk Mitte.

Herr Ferrari fragt, ob die Verwaltung beauftragt werden soll das Verfahren zu vereinfachen.

Herr Dr. Otten möchte die Standorte als zuständiges Organ absegnen. Im Hinblick auf die Sondernutzung regt er an, die Verwaltung solle prüfen welche Vorschläge sie machen kann.

Herr Moselage meint, die Bezirksvertretung soll entscheiden über das Verfahren nicht die Verwaltung.

Abgestimmt wurde dementsprechend folgendes:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein vereinfachtes Verfahren für die Aufstellung der Wanderbaumallee im öffentlichen Raum im Bezirk Aachen-Mitte – analog der Regelungen in anderen Städten – in der nächsten Sitzung vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 8 Altstadtquartier Büchel – Beschluss Zielvariante und weiteres Vorgehen**

**Vorlage: Dez III/0008/WP18**

Herr Vogt berichtet, dass das Zwischenfest am Büchel am 14.05.2022 bereits mit vorhandenen Wanderbäumen stattfinden werde. Er trägt mittels Powerpointpräsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, zum Thema vor.

Herr Dr. Otten fragt, ob die Studierenden der FH noch alle im Boot seien? Diese Frage wird bejaht.

Frau Luczak dankt der SEGA für das vorgelegte Tempo und lobt, dass es so schnell voranginge.

Herr Vogt gibt das Lob auch an seine Vorgängerin und die Stadt Aachen weiter.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, weitere Ausarbeitung der städtebaulichen Konzeption des Altstadtquartiers Büchel anhand der Variante „offene Wiese“ zu beauftragen und in den Prozess zur Erarbeitung des Bebauungsplans zu überführen (siehe Anlage 3: Weiterentwickelte städtebauliche Varianten, April 2022).

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 9 Auswahl der Familienzentren für das Kitajahr 2022/2023**

**- Landesförderung**

**- Kommunale Förderung**

**Vorlage: FB 45/0215/WP18**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde nicht das Wort gewünscht.

Es wurde folgendes beschlossen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kinder- und Jugendausschuss:

1. die nachfolgenden Einrichtungen für das Landesprogramm Familienzentren 2022/2023 zu melden:

- Kindertagesstätte St. Josef, Holsteinstraße 5a, 52068 Aachen (Caritas-Lebenswelten GmbH)
- Kindertagesstätte Tivolino, Krefelder Straße 199, 52074 Aachen (Lebenshilfe)

2. im Falle einer nachträglich möglichen Zuweisung eines weiteren Kontingents durch das Land NRW, dieses dem zertifizierten Verbund Philipp Neri Weg 6 und 11 sowie Reutershagweg 19 und Steppenbergallee 210 zuzuweisen

3. Auf Grundlage der Vorlage „Förderung von Elterncafés in Kitas“ aus März 2016 wird dem Kinder- und Jugendausschuss empfohlen, bei Wegfall einer Kindertagesstätte aus kommunaler Förderung weitere Kindertagesstätten in die Förderung von Elterncafés zu überführen.

Dies ist bei der Kindertagesstätte St. Josef, Holsteinstraße 5a, der Fall.

Es wird daher dem Kinder- und Jugendausschuss empfohlen, ab Haushaltsjahr 2022 folgende

Kindertagesstätten in die Förderung von Elterncafés zu überführen:

- Städtische Tageseinrichtung für Kinder Auf Überhaaren 20, 52080 Aachen (Stadt Aachen)
- Städtische Tageseinrichtung für Kinder Stapperstraße 32, 52080 (Stadt Aachen)

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig



**zu 10 Kommunalen Klimaschutz, Förderprojekt #AachenMooVe!1: Umgestaltung der Krefelder Straße zwischen Soerser Weg und Bastei (Planungs- und Ausführungsbeschluss)**

**Vorlage: FB 61/0395/WP18**

Frau Mans trägt die Powerpointpräsentation „Krefelder Straße, Soerser Weg- Bastei“ vor, die in ALLRIS einsehbar ist. Sie berichtet, dass es seit der Bürgerinformation nun eine neue 2. Variante gäbe. Im ersten Abschnitt (Soerser Weg) ändere sich dadurch nichts. Für den zweiten Abschnitt (Soerser Weg – Kardinalstraße) soll in der ersten Variante ein Schutzstreifen, in der zweiten Variante ein Radfahrstreifen geplant werden. Die beiden Varianten gleichen sich im dritten Abschnitt (Zulauf zur Bastei).

Im September sei die Fertigstellung der Straßenabschnitte vorgesehen.

Herr Lindemann stellt die Frage, ob die zweite Fußgängerquerung im Bereich Soerser Weg Richtung Elsa-Brandström-Straße einem Knotenpunkt zugeordnet und entsprechend verortet werden solle. Dies bejaht Frau Mans.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung mit der Umgestaltung der Krefelder Straße gemäß Variante 2 (Radfahrstreifen und PBL) zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 11 Pontwall: Markierung nach Asphaltmaßnahmen**

**Vorlage: FB 61/0390/WP18**

Herr Larscheid trägt mittels Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, zum Thema vor. Er stellt seine Mitarbeiterin Frau Bauer vor. Er zieht das Fazit, dass eine bauliche Trennung von Kfz- und Radverkehr in der Umfrage positiv bewertet worden sei. Eine solche würde zur Verkehrssicherheit beitragen. Er geht näher auf die beiden Vorschlagsvarianten mit oder ohne Flexpoller und einer oder zwei Kfz-Fahrbahnen ein. Beide Varianten würden von der ASEAG abgelehnt. Auch die Polizei und die Unfallkommission hätten ihre Bedenken geäußert. Herr Larscheid empfiehlt die Variante 1. Klimaschutzziele seien schließlich zu erreichen, sagt er. Zudem würde die Leistungsfähigkeit der Straße perspektivisch erhalten bleiben. Zudem hätte die PBL ihre Versuchsphase ohne nennenswerte Einschränkungen im Hinblick auf den Verkehr abgeschlossen.

Herr Lindemann stellt die Wichtigkeit der Funktionsfähigkeit der Straße heraus. Dabei dürfe auch der ÖPNV nicht aus den Augen verloren werden. Sicherheit spiele allerdings auch eine große Rolle, sodass

B 0/18/WP18

Seite: 16/22

die Bedenken der Unfallkommission und Polizei ernst zunehmen seien. Dass die Verwaltung sich für eine der Varianten ausspricht, während die Unfallkommission, die Polizei und ASEAG dies nicht täten, sei verwundernd. Er sagt, dass die Zuständigkeit der Bezirksvertretung nicht untergraben werden dürfe. Die Angelegenheit müsse in Ausschüssen beraten werden. Seine Partei wolle nicht weiterhin für ein Provisorium stimmen, sondern möchte bauliche Veränderungen. Er stellt die Frage, ob davon auszugehen sei, dass während der Baumaßnahme in der Turmstraße der Verkehr am Pontwall nicht steigen werde.

Frau Penalosa spricht sich ebenfalls für eine bauliche Änderung aus und eine entsprechende Ampelschaltung.

Frau Diepelt fordert die Verwaltung auf die Knotenpunkte des Radverkehrs zu beachten.

Herr Deloie stellt klar, dass die SPD keine der beiden Varianten gut fände. Er macht einen veränderten Beschlussvorschlag:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, eine Variante vorzuschlagen, die die Zustimmung der Polizei, der ASEAG und der Unfallkommission findet.“

Diesem Vorschlag könne sich seine Partei anschließen, sagt Herr Dr. Otten. Die erheblichen Sicherheitsbedenken seien schließlich Fakt und seien zu beachten.

Bei Abstimmung wird der Antrag mehrheitlich mit  
9 Nein-Stimmen  
8 Ja-Stimmen  
0 Enthaltungen  
abgelehnt.

Die Fraktion der GRÜNEN möchte den ursprünglichen Beschlussvorschlag mit dem Zusatz „nach Variante 1“ abstimmen lassen. Es wurde folgendes beschlossen:

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss eine Verkehrsflächenaufteilung des Pontwalls nach Variante 1 zu beschließen, die einen Schutz des Radverkehrs beinhaltet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich, 9 Ja- und 8 Nein-Stimmen

B 0/18/WP18

Seite: 17/22

**zu 12 Kur- und Rehasstandort Burtscheid**

**hier: Ergebnis des kooperativen Werkstattverfahrens / Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Perspektivplans**

**Vorlage: FB 61/0377/WP18**

Herr Deloie merkt an, dass der Rest von Burtscheid nicht vergessen werden dürfe. Eine Einbindung der Bürgerschaft sei wichtig, nicht nur die Einbindung von Stadtplanung und Wirtschaftsförderung.

Herr Dr. Otten sagt, dass die Bürger erfahren sollten, dass man nun auf dem Weg sei. Nach vielen Gesprächen würden nun Externe den Perspektivplan entwickeln. Man werde die Bürger dabei nicht vergessen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, die Verwaltung mit den beschriebenen nächsten Schritten, insbesondere mit der Erarbeitung eines Perspektivplans für den Kurstandort Burtscheid auf Grundlage des Entwurfs von Octagon Architekturkollektiv / QUERFELD EINS Landschaft | Städtebau | Architektur, zu beauftragen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 13 Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022;**

**hier: Ergebnis der Vertragsverhandlungen, nächste Planungsschritte sowie Dialog und Beteiligung**

**Vorlage: FB 61/0392/WP18**

Frau Diepelt fragt, warum in den Unterlagen zur Umgestaltungsplanung der Bereich vom Kapuzinergraben zum Friedrich-Wilhelm-Platz fehle und daher scheinbar nicht beachtet wurde.

Herr Spahr entgegnet, dass dieser Bereich in der Gestaltungsplanung einbezogen sei und beachtet worden sei.

Herr Dr. Otten möchte die Angelegenheit eigentlich im nichtöffentlichen Teil verhandeln. Er stellt die Frage, warum statt des Rechtsamtes im vorliegenden Fall Rechtsanwälte die Vertragsverhandlungen führen würden. In diesem Zusammenhang erinnert er an den Primat der Sparsamkeit.

Herr Moselage hinterfragt, ob die hohen Honorare für Rechtsanwälte wirklich notwendig seien, wenn schon bereits Profis, wie die Regionetz, ebenfalls an den Verhandlungen teilnähmen.

Herr Spahr entgegnet, dass die Verwaltung zu ihrer Entscheidung stehe, die Anwälte engagiert zu haben.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 14 Studierendenwohnen an der Karl-Marx-Allee 220**

**hier: Ergebnis der Mehrfachbeauftragung**

**Vorlage: FB 61/0378/WP18**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde von niemandem das Wort gewünscht. Es wurde folgendes beschlossen:

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 15 Bebauungsplan - Trierer Straße / Adenauerallee - zwischen Trierer Straße, Adenauerallee, Altstraße und Schönrahtstraße**

**hier: Aufstellungsbeschluss**

**Vorlage: FB 61/0387/WP18**

Frau Diepelt erinnert daran, dass die Niederschrift der Kommission barrierefreies Bauen beachtet werden möge. Abgesehen davon wurde nicht das Wort gewünscht.

Es wurde folgendes beschlossen:

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Planungsausschuss zur Sicherung nachfolgender Ziele der Bauleitplanung

- Geordnete städtebauliche Entwicklung
- Schaffung von Raumkanten, Schließung von Baulücken in der Blockrandbebauung mit städtebaulich angemessenen Gebäudehöhen
- Erhaltung und Schaffung von Grün- und Freiflächen, Begrenzung der Versiegelung
- Berücksichtigung klimatischer Ziele

- Einsatz erneuerbarer Energien
- Nutzungskonzept für ein verträgliches Miteinander von Gewerbe und Wohnen

die Aufstellung des Bebauungsplanes - Trierer Straße / Adenauerallee - für den Planbereich zwischen Trierer Straße, Adenauerallee, Altstraße und Schönrahtstraße im Stadtbezirk Aachen-Mitte zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**zu 16 Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße -**

**hier:**

- **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3) BauGB**
  - **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3) BauGB**
  - **Empfehlung zum Satzungsbeschluss**
- Vorlage: FB 61/0381/WP18**

**zu 16.1 Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße -**

**16.1 hier:**

- **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3) BauGB**
  - **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3) BauGB**
  - **Empfehlung zum Satzungsbeschluss**
- Vorlage: FB 61/0381/WP18-2**

Herr Moselage bezieht sich auf eine Einwendung zum Bebauungsplan. Diese betrifft ein Grundstück in dem Bereich, der als Sondergebietszone 1 ausgewiesen werden soll. Zukünftig sollen dort nur Bordelle oder eine bordellähnliche Nutzung zulässig sein. Wenn der Eigentümer des Grundstücks dieses nicht für ein Bordell hergeben möchte, solle man ihn auch nicht dazu zwingen. Ein solcher Zwang sei in seinen Augen nicht üblich. Er werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Abgestimmt wird der Beschlussvorschlag zu 16.1.

Es wurde mehrheitlich folgendes beschlossen:

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden aus der ersten und der erneuten öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen und den Bebauungsplan Nr. 999 A - Antoniusstraße - gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

### **zu 17 Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße -**

hier:

- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauG**b**
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (2) BauG**B**
- Empfehlung zum Satzungsbeschluss

**Vorlage: FB 61/0389/WP18**

Frau Conradt merkt an, dass ihr nicht klar sei, auf welches Grundstück man sich genau beziehe. Sie fragt zudem nach dem Anlass der Planung.

Frau Schubert antwortet, dass man sich nicht auf ein spezielles Grundstück beziehe, sondern auf einen kompletten Geltungsbereich. Den Anlass der Planung teile die Verwaltung im Planungsausschuss mit.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen und den Bebauungsplan Nr. 1007 - Roermonder Straße / Henricistraße - gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

## zu 18 Mitteilungen

Als Tischvorlage liegt eine Mitteilung zum Thema Einrichtung einer Sperrung für den Kfz-Durchgangsverkehr am Annuntiatenbach nebst Anlage zur Änderung der Verkehrsführung am Annuntiatenbach vor.

Herr Lindemann bezieht sich auf das Thema "Fortsetzung des Fahrradschutzstreifens Viehhofstraße Höhe Marienhospital", das von der Bezirksvertretung am 06.04.2022 beraten und beschlossen wurde. Hierzu habe auch der Mobilitätsausschuss am 28.04.2022 einen Beschluss gefasst. Im Hinblick auf die Frage der Zuständigkeit und bezüglich der beiden unterschiedlichen Beschlüsse bittet er um rechtliche Stellungnahme, welcher Beschluss gelte bzw. der entscheidende sei.

Herr Deloie geht auf den Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion zum Rechtsabbiegebot aus der Mies-van-der-Rohe-Straße in den Seffenter Weg im Zuge der Umleitungsmaßnahmen wegen Brückenabriss Turmstraße ein, der in der letzten Sitzung behandelt wurde. Seine Frage an die Verwaltung, ob dies zu mehr Durchgangsverkehren in der Ahornstraße oder anderen Straßen führen könnte, sei unbeantwortet geblieben. Auf den Antrag, der einstimmig beschlossen wurde, sei bisher keine Antwort erfolgt. Zwischenzeitlich seien Fakten geschaffen worden. Er hoffe, dass die Verwaltung das Versprechen einhalte, bei Problemen im Zuge der Maßnahme schnell zu handeln. Frau Willems wird gebeten, dies an die Verwaltung weiterzugeben.

Herr Ferrari schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.